
Zeitung von akuvA
extradicke Doppelausgabe
HARTE ZEITEN
NR 13/Oktober November 96
spritzig ! kultig ! spend-ich !
bitte Spende 0,50 DM
Seite 1

zum Cover

Einige Leute werden sich fragen, warum es im Oktober keine aktuelle "Harte Zeiten" gab, obwohl doch eine geplant war und sogar Sonderausgaben zu aktivA und Portugal erscheinen sollten. Ja Leute, dafür gibt es einen ganz normalen Grund, und der heißt GELD !!! Jede Ausgabe der HZ kostet uns von aktivA eine ganze Stange davon, z.B. für Papier, Bilder und Fotos. Außerdem haben wir im aktivA-Team beschlossen, daß wir unsere Kräfte ein bißchen einteilen und das Material der Sonderausgaben in ganz normalen Monatsheften unterbringen. Wir hatten in letzter Zeit auch viel zu tun, so daß wir uns auf eine etwas dickere Doppelnummer konzentrieren und dann ganz normal weitermachen. Ab sofort bitten wir unsere Leserschaft, für jedes Exemplar der "HZ" 50 Pfennige locker zu machen, damit wir nie finanzielle Probleme haben. Natürlich kann auch immer gespendet werden. Wir sind über jede Million dankbar! Und wo ich gerade dabei bin, bei Euch so richtig "Kohle abzuzocken", will ich nochmal an unsere sogenannte "Urlaubsgeldaktion" erinnern. Wir sammeln ausländisches Geld, was z.B. beim Urlaub übrigbleibt und bei der Bank nicht zurückgetauscht werden kann. Dieses geben wir dann bei internationalen Workcamps aus, es liegt also nicht sinnlos rum !!!

Jens, Alex, Marsi, Robi

PS: Übrigens hat das Cocer dieser Ausgabe Martin gestaltet, obwohl er kein Mitglied von aktivA ist. Er hat unser Angebot wahrgenommen, an der HZ mitzuwirken - es wahr sicher nicht das letzte Mal, da es ihm viel Spaß gemacht hat ...

Das Wort zur 13

Guten Tag, guten Morgen und guten Abend
Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Gemeinde
Herzlich willkommen

Alles weitere auf den folgenden Seiten!!!

und tschüß ...

Seite	Inhalt



Jedes Jahr am 09. November gedenken viele Menschen in aller Welt der Ereignisse an diesem Tag vor 58 Jahren, der mit "Reichskristallnacht" bezeichnet wird. Seit einigen Jahren beteiligen sich auch Menschen in Aschersleben am Wachhalten der Geschichte mit einer Gedenkveranstaltung auf dem hiesigen Jüdischen Friedhof. Diese Veranstaltung wird in erster Linie von den Jusos mit Unterstützung der aktivA organisiert.
In diesem Jahr organisieren wir zusätzlich noch eine Ausstellung, eine Diskussionsrunde und einen Vortrag.
Auf nächsten Seiten kannst Du noch etwas zum Thema nachlesen.

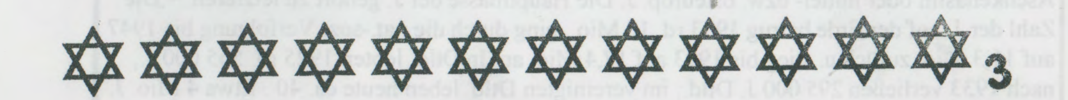
Religion

Das Judentum hält an bestimmten Grundlehren fest: Gottes Einheit u. Einzigkeit. Der Mensch steht Gott ohne Mittler gegenüber, die Welt ist Gottes Schöpfung. Ihr Sinn ist die Verwirklichung des Guten. Gott hat seinen Willen offenbart, er ist der Gesetzgeber u. Fordernde, der Maßstab des Sittlichen. Der Mensch ist selbständige sittliche Persönlichkeit. Ziel der Menschheit ist das messianische Gottesreich des Friedens, der Liebe u. der Gerechtigkeit.

Charakteristisch für das J.tum ist, daß nicht ein Glauben Mittelpunkt der Frömmigkeit ist, sondern das Tun. Die Form seiner Frömmigkeit ist der Gehorsam gegenüber dem göttl. Gebot. Quelle des J.tums ist das Alte Testament, bes. die Thora (5 Bücher Mose). Dazu tritt der Talmud, der die Verhandlungen über die Anwendung der Bibel auf das tägliche Leben enthält u. um 500 n. Chr. abgeschlossen war.

Im jüd. Leben hat der synagogale Gottesdienst einen zentralen Platz. Beschneidung als Bundeszeichen, strenge Beachtung ritueller Reinheitsvorschriften, Speisegesetze u. a. gelten als kultisch-zeremonieller Ausdruck des Gehorsams gegen Gott. Neben dem Sabbat werden u. a. vier große Feste des Jahres gefeiert: Pessach oder Passah als Erinnerung an die Befreiung aus ägypt. Gefangenschaft, Schawuot (Wochenfest) als Erinnerung an die Gesetzgebung am Sinai, Sukkot (Laubhüttenfest) als Erinnerung an den Wüstenzug, Jom Kippur als Tag der Versöhnung.

aus: Bertelsmann Universallexikon 1995



Juden: Geschichtliche Daten

15.-13. Jh. v. Chr.	Einwanderung der israelitischen Stämme nach Palästina
um 1225 v. Chr.	Zug des Volkes Israel von Ägypten ins Ostjordanland (Mose)
um 1000 v. Chr.	König David/Jerusalem Hauptstadt
925 v. Chr.	Reichsteilung in Juda und Israel
721 v. Chr.	Assyrisches Exil
587-538 v. Chr.	Babylonisches Exil
um 540 v. Chr.	Rückkehr nach Zion
515 v. Chr.	1. Tempel in Jerusalem
166 v. Chr.	Erhebung der Makkabäer
63 v. Chr.	Pompejus in Jerusalem
20 v. Chr.	Tempelneubau des Herodes
66 n. Chr.	Jüdisch-römischer Krieg
70	Zerstörung des 2. Tempels
132	Bar Kochba
321	Juden in Köln
ab 8. Jh.	Kulturelle Blütezeit unter der Araberherrschaft in Spanien
1096	Verfolgungen während der Kreuzzüge
1290	Vertreibung aus England
1348/49	Schwarzer Tod/Höhepunkt der Verfolgung in Deutschland
1394	Vertreibung aus Frankreich
1492	Vertreibung aus Spanien
18. Jh.	(Aufklärung) Emanzipationsbestrebungen
1881 und 1905	Pogrome in Rußland
1894	Dreyfusaffäre
1896	Herzl/Zionismus
1917	Balfour-Deklaration
1933	Aufruf zum Judenboykott
1938	Kristallnacht
1941-45	Vernichtungslager
1948	Gründung des Staates Israel

Juden

urspr. das nach dem Stamm u. später Königreich Juda in Palästina benannte Volk, später nach der Zerstreuung ausgedehnt auf alle, die ihre Herkunft auf das Volk ðIsrael zurückführten u. sich trotz aller Unterschiede im Kulturstand u. in der Umgangssprache aufgrund der Glaubensgemeinschaft ein gewisses Maß an gemeinsamem Brauchtum bewahrten. Als Jude gilt, wer von einer jüd. Mutter geboren wurde oder zum J.tum übergetreten ist. Unter den europ. J. unterscheidet man 2 Gruppen: die ðSephardim oder spaniol. J. (ðSpaniolen) u. die Aschkenasim oder mittel- bzw. osteurop. J. Die Hauptmasse der J. gehört zu letzteren. – Die Zahl der J. auf der Erde betrug 1933 rd. 16 Mio., ging durch die nat.-soz. Verfolgung bis 1947 auf 11,3 Mio. zurück u. stieg bis 1993 auf 17,4 Mio. an. In Dtld. lebten 1925 rd. 565 000 J., nach 1933 verließen 295 000 J. Dtld.; im vereinigten Dtld. leben heute ca. 40 . Etwa 4 Mio. J. haben sich in Israel eine neue Heimat geschaffen (hier Israeli genannt).

Geschichte

Der Erzvater Abraham wanderte angebl. um 2000 v. Chr. aus Ur in Mesopotamien nach Palästina ein. Um 1220 v. Chr. befreite Moses semit. Fronarbeiter aus der ägypt. Knechtschaft u. führte sie in die Wüstensteppe zw. Ägypten u. S-Palästina. Hier schloß er sie mit anderen verwandten Stämmen in der Verehrung Jahwes zu einer Kultgemeinschaft locker zusammen. Diese Halbnomaden sickerten friedlich oder drangen gewaltsam in kleinen Verbänden in das Kulturland Kanaan ein. Ergebnis dieser Landnahme war die Bildung des sakralen 12-Stämme-Verbands Israel. David (1004-965 v. Chr.) gelang es, die bis dahin ohne polit. Zusammenhang lebenden Nord- u. Südstämme in einer Doppelmonarchie zu vereinigen u. die kanaanäischen Stadtstaaten (Jerusalem u. a.) in sein Reich einzugliedern; außerdem unterwarf er einige Nachbarvölker (Ammoniter, Moabiter, Edomiter, Philister). Die alten Gegensätze zw. den Stämmegruppen führten nach dem Tod ðSalomos, des Nachfolgers Davids, zur Spaltung des Reichs (926 v. Chr.) in zwei selbständige Staaten, Israel im N (Hptst. Samaria) u. Juda im S (Hptst. Jerusalem, unter der David-Dynastie). Israel verlor bereits 721 v. Chr. seine Selbständigkeit u. wurde als Prov. in das neuassyr. Reich eingegliedert. Juda konnte als Vasall der Assyrer u. seit 605 v. Chr. der Neubabylonier seine Eigenstaatlichkeit erhalten, bis es nach mehreren Aufständen 587 v. Chr. als Staat liquidiert wurde. Die durch zweimalige Deportation (597 u. 587 v. Chr., ðBabylonische Gefangenschaft) nach Babylonien verpflanzte Oberschicht Judas konnte ihre religiöse u. ethnische Eigenart bewahren. Ein Teil der Deportierten machte von der Heimkehrerlaubnis des Perserkönigs Kyros (538 v. Chr.) Gebrauch u. begann mit dem Wiederaufbau des Jerusalemer Tempels (vollendet um 515 v. Chr.). Die in Babylonien verbliebenen J., z. T. durch Handel reich geworden, unterstützten den Wiederaufbau der Heimatgemeinde. – Die Herrschaft über Palästina ging 198 v. Chr. von den ägypt. Ptolemäern auf die syr. Seleukiden über. Gegen sie richtete sich der Aufstand der jüd. ðMakkabäer (Beginn 166 v. Chr.). 63 v. Chr. kam Judäa endgültig unter die Herrschaft der Römer (Scheinkönigtum Herodes' d. Gr.). Der jüd. Aufstand 66–70 n. Chr. endete mit der Zerstörung Jerusalems durch Titus u. dem Verlust der letzten Reste polit. Autonomie. Die Erhebungen gegen Trajan 116/17 u. unter ðBar Kochba gegen Hadrian 132–35 führten schließl. zur Vertreibung des größten Teils der jüd. Bevölkerung aus Jerusalem. Nach dem Untergang des jüd. Staatswesens begann die Massenzerstreuung der J. über Vorderasien, N-Afrika u. den Mittelmeerraum. Mit den röm. Legionen kamen sie bis nach Gallien, England u. Dtld., wo sie z. T. auch nach Abzug der röm. Truppen zurückblieben.

Mit den Kreuzzügen setzt die große Welle der J.verfolgungen im Abendland ein, die im ganzen MA nicht mehr abrissen. Da die J. keinen Zugang zu den bürgerl. Berufsständen hatten, blieben sie auf Handel u. Geldverkehr beschränkt, die aber auch schon vorher ihr Haupterwerb in den W-europ. Gebieten waren. Sie blieben auf bestimmte Stadtbezirke beschränkt (Getto) u. mußten sich in der Kleidung von den christl. Bewohnern unterscheiden (J.hut, gelber Fleck). Trotzdem verfügten sie infolge ihrer weitreichenden internat. Verbindungen über Handels- u. Finanzbeziehungen, die sie immer wieder zu unentbehrl. Sach- u. Geldlieferanten der noch unentwickelten Staatswirtschaft machten. Dagegen lebten die hpts. in Polen u. Galizien ansässigen Ost-J. vielfach in drückenden Verhältnissen, meist als Handwerker, oft von ðPogromen heimgesucht. Deswegen setzte von hier aus eine im 19. u. 20. Jh. stark anwachsende Auswanderung ein. Im Gegensatz zur Emanzipationsbewegung der Aufklärungszeit, die darauf ausging, das J.tum möglichst in seinen Gastvölkern aufgehen zu lassen (häufig unter Übertritt zur christl. Religion), stand auf jüd. Seite eine orthodoxe Richtung, die entweder eine Assimilation unter Beibehaltung des Glaubens der Väter anstrebte oder dies seit dem Ausgang des 19. Jh. ablehnte (Zionismus) u. die Erhaltung der überkommenen Substanz durch die Wiedererrichtung einer eig. jüd. Heimstätte in Palästina zum Ziel

„Woche gegen das Vergessen“

Ausstellung

04.11.96 bis 08.11.96

Wassertormühle, Aschersleben

Eröffnung:

04.11.1996, 16.00 Uhr

Veranstaltung mit Zeitzeugen und Historikern

06.11.96, 18.00 Uhr, Wassertormühle

„Die Juden in Aschersleben und Umgebung zur Zeit des Nationalsozialismus“

mit Wolfgang Eichler (MdL), Herrn Nielitz (Stadtarchivar), Herrn Stolle, Herrn Dr. Schmidt (Stephaneum)

09.11.96, 17.00 Uhr

Gedenkfeier auf dem Jüdischen Friedhof Aschersleben

mit: Manfred Püchel (Innenminister), Dr. Eberhard Brecht (MdB), Herr Nielitz (Stadtarchivar), Herr Stolle

Veranstalter:
Jungsozialisten Aschersleben-Staßfurt
Herrenbreite 10 • 06449 Aschersleben
Telefon / Telefax (03473) 3536

In Zusammenarbeit mit:
Jüdische Gemeinde Magdeburg
Gymnasium Stephaneum Aschersleben
SPD Kreisvorstand Aschersleben-Staßfurt
aktivA Aschersleben
Jugendamt Aschersleben

aktIvA auf Deutschland - Tour

Am 08. September fuhren wir aktiven aktivA´s zum Mahn - und Gedenktag für alle Opfer des Naziregimes. Die fand im Herzen Berlin´s, im Lustgarten statt. Mit über 100 Ständen waren Verlage, Parteien und diverse unterschiedliche Gruppen vertreten, z.B. Neues Deutschland, Junge Welt, Rote, Grüne und Bunte Hilfe, PDS, KPD, Bündnis 90/ Die Grünen, DKP, fdj, amnesty international, türkische, kurdische und Antifa - Gruppen ... ...
Wir hatten auch einen Stand zwischen Antifa- und Imbißbuden.
Auf einer übergroßen Bühne gab es Rock - und SKA - Konzerte, Liedermacher, Gesprächsrunden und Vorträge z.B. über Flüchtlingspolitik in Deutschland und der Schweiz heute und während/nach dem 2. Weltkrieg.
Wir aktivA´s nahmen an dem Aktionstag das 2. Mal teil. Etwa 8 000 Besucher (letztes mal 15 000) trafen sich bei superblauen Himmel und ca. 10°C im Lustgarten. Und eins steht fest; beim nächsten Mal sind wir wieder mit von der Partie.

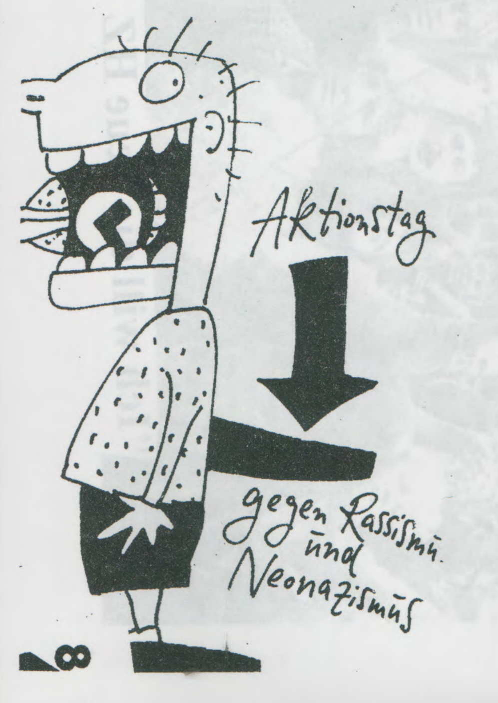
Robi

Harte Zeiten und Spendendosen findet ihr in unseren Räumlichkeiten, im Bunker und im Kunst-und Kulturverein



8. September 1996

Tag der Erinnerung, Mahnung und Begegnung. Gedenkstätte Plötzensee. Lustgarten in Mitte.



Vor 50 Jahren, am zweiten September-Sonntag 1946, versammelten sich Zehntausende Berlinerinnen und Berliner erstmals im Lustgarten, um aller Opfer des Naziregimes zu gedenken. Am

Aktionstag gegen Rassismus und Neonazismus

wie auch an jedem anderen Tag treten wir ein für:

- die sofortige Entschädigung aller Opfer des deutschen Faschismus
- die Aufhebung aller Unrechtsurteile der NS-Justiz und die Rehabilitierung der Opfer
- den Erhalt und die Förderung antifaschistischer Gedenkstätten sowie den Verbleib der Namen von Widerstandskämpfern im Straßenbild
- das Bleiberecht der Roma und Sinti und aller Menschen, die während der NS-Zeit verfolgt wurden oder heute anderswo verfolgt werden
- eine umfassende Friedenspolitik und gegen eine Remilitarisierung
- das Verbot von Rüstungsexporten und gegen den Einsatz der Bundeswehr im Ausland

Der Tag der Erinnerung, Mahnung und Begegnung wird unterstützt von:

ADA · AG Cuba Sí · AG Medien · AG Rechtsextremismus/Antifaschismus beim PV der PDS · AG der Spanienkämpfer im IVVdN · AG »Gewalt gegen Journalisten« in der IG Medien Berlin-Brandenburg · Aktionsbündnis Potsdamer Appell · Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste · amnesty international, Gruppe Pankow/Moabit · Angehörige der politischen Gefangenen · Antidiskriminierungsbüro · Antifa-Kontaktstelle im AStA der FU · Antifaschistische Aktion Berlin · Antifaschistische Initiative Moabit · Antikriegsmuseum · Antirassistische Initiative · Antirassistisches Telefon · ARIC · Arbeiter- und Veteranenchor Neukölln · Arbeitsgruppe Frieden der Postgewerkschaft · Arbeitskreis gegen Neofaschismus und Rassismus bei der IG Metall Berlin · Berlin-Brandenburger Bildungswerk · Berliner Linke Wochenzeitung · Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes · Berliner Freunde der Völker Rußlands · Brücke über die Mauer · Buchladen »Bücherwurm«, Halle · Buchhandlung »La Chispa« · Bücherstube · Bund der Antifaschisten (Bundeskoordinierungsausschuß Berlin-Friedrichshain, Gera, Hohenschönhausen, Weißensee, Köpenick, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Treptow) · Bundesvereinigung der Opfer der NS-Militärjustiz · Bündnis '90/Die Grünen, Landesverband Berlin · Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen in Hohenschönhausen · Bürgerinitiative Lenindenkmal · BWK-AG in der PDS · Demokratischer Frauenbund · Der kleine Buchladen · Deutscher Friedensrat · Deutsch- Lateinamerikanischer Freundschaftsverein »Los Ninos«, Magdeburg · DGB-Jugend Berlin-Brandenburg · DGB-Kreis Ostthüringen · DIDF · dj.neubund · DKP Berlin · DRAFD · Edelweiß-Piraten · edition ost · Elefanten- Press-Verlag · Europäische Friedensaktion (E.F.A.) · Feministische Partei »Die Frauen« · Flinke Linke Flotte Lotte · Frauen machen Staat · Frauenzimmer · FreundInnen Irlands · Freundeskreis »Ernst-Thälmann-Gedenkstätte« · Friedensinitiative Schöneberg · Friedensinitiative Wilmersdorf · GEW Berlin · GEW-Berlin AG Frieden · Gedenkstättenverband · Geschichtswerkstatt Papestraße · Gesellschaft zur Förderung des christlich-marxistischen Dialogs · GNN-Verlag · GrauZone · Greenpeace · Harald Kater Verlag · Helle Panke · Humanistischer Freidenkerbund Brandenburg · Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin · IG-Medien-Jugend · IG Medien Landesbezirk Berlin-Brandenburg · Verband deutscher Schriftsteller, Berlin · Infoladen Daneben · Initiative Christliche Linke, Basisgruppe Berlin · Initiative gegen Abschiebehaft, Humboldt-Uni Berlin · Initiative gegen Berufsverbote · Initiative Schwulendenkmal · Initiative Vereinigte Linke · Interessengemeinschaft ehemaliger Zwangsarbeiter unter dem NS-Regime · Interessenverband der Verfolgten des Naziregimes (IVVdN) · Interkulturelles Frauenzentrum S.U.S.I. · Internationales Auschwitzkomitee · Internationale der Kriegsdienstgegner · Internationale Liga für Menschenrechte · Jüdischer Kulturverein Berlin · JungdemokratInnen/Junge Linke Berlin · Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär, Berlin, Potsdam · Kinderbauernhof Mauerpark Kreuzberg · Kinderhilfe Hyvong-Vietnam · Kinderverein Ottokar · Kiro-Verlag · Komitee für Gerechtigkeit · Künstler in Aktion · Kurdistan Kultur- und Hilfsverein Berlin · Lagerarbeitsgemeinschaft Auschwitz, Buchenwald, Sachsenhausen · Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis · lila offensive · Marxistischer Arbeitskreis in der SPD · Mit uns gegen die Wehrpflicht · M 99 · Morgenrot e.V. »Neues Deutschland · Niederländische Ökumenische Gemeinde/Hendrik Krämer Haus · Ökumenisches Friedensforum europäischer Katholiken · Orlando Frauenbuchladen · Palästinagruppe Westberlin · PDS-Bundesvorstand, -Landesvorstand Berlin, -Kreisvorstände Friedrichshain und Spandau · Polnischer Sozialrat · Qualifizierungsprojekt Berliner Sozialpädagogen · Reistrommel e.V. · Rote Antifaschistische Initiative · Rote Hilfe · R.O.T.K.Ä.P.C.H.E.N. · RUFF – in und bei der PDS · Solidaritätskomitee für die Opfer der politischen Verfolgung in Deutschland · S.O.S. Rassismus · Solidaritätsdienst – International (SODI) · Sozialistischer Jugendverband/Die Falken (Landesverband Berlin und Kreisverbände Spandau, Steglitz, Zehlendorf) · Ständiger Arbeitsausschuß für Frieden und Internationale Verständigung · Stattkino Berlin Lichtenberg · Süd Ost Europa Kultur · UBI Mieterladen · Verein Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin · Verein für Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung · Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bundesausschuß · VVN/Verband der Antifaschisten, Berlin · Verein zur Förderung des internationalen Jugendfußballs · Verein zur Unterstützung nordamerikanischer Indianer · Verein zur Vorbereitung einer Stiftung Scheunenviertel Berlin · Verlag am Park · Weltfriedensdienst · Wirkstoff · Wohn- und Ferienheim Heideruh · Zäpfchen

Stand 17. August 1996

© edition ost, Verlag und Agentur; V.i.S.d.P.: Andreas Kohn

Bereits am 6. September: 19 Uhr TU Berlin, Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135, »Antifa 2000 – Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Perspektiven. Antifaschistische Gruppen im Gespräch«

Programm

Treffen an der Gedenkstätte Plötzensee: 11 Uhr

Es sprechen: Gerhard Leo, Kämpfer in der französischen Resistance;
Werner Händler, Häftling des KZ Sachsenhausen;
Johannes Zeiger: Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste;
Es singt der Hans-Beimler-Chor

Beginn der Veranstaltung im Lustgarten: 13 Uhr

Es sprechen: Prof. Heinrich Fink, Vorsitzender des Bundes der Antifaschisten (BDA);
Arthur Brauner, Filmproduzent und Initiator des Aufrufs »Wider das Vergessen«;
ein Vertreter der Roma aus dem ehemaligen Jugoslawien

Podiumsdiskussion: Beginn 15 Uhr

»Menschen in Not – Asyl oder Abschiebung«, mit Rajko Djuriz, Präsident der Romani-Union;
Elisabeth Reese, Asylberatungsstelle der Heiligen Kreuzgemeinde;
Andrea Christ, Initiative gegen Abschiebehaft;
Nguyen Fson Thach, Reistrommel e.V.;
Moderation: Heide Bischoff-Pflanz, SOS-Rassismus

- Informationen und Bücher an über 100 Ständen
- Kinozelt mit neuen kurzen Dokumentarfilmen
- Signierstunden mit bekannten Autoren wie Kurt Böwe, Manfred Flügge, Felix Huby, Gisela Kraft, Beate Morgenstern, Henning Müller, Charlotte Wigotzki
- Kinder-Unterhaltung mit Bastelstraße und diversen Ständen, Spiele und Samba-Gruppe
- abwechslungsreiches Kulturprogramm mit Chansons, Rock, Ska und anderen Höhepunkten.

Gäste: Lennard Körber und Heiner Frauendorf (Chansons von Tucholsky/Eisler),
Karsten Troyke und Götz Lindenberg (jiddische Lieder),
Reinhold Andert und Edgar Külow (Lieder und Texte),
Uschi Brüning und Ernst Ludwig Petrowsky (Jazz),
Mathias Wedel (Satire),
Gruppe Wacholder (Folk),
Denis Oliver (Lieder),
Tom Templer (Deutschrock),
Bud's Balooxe (Ska)



Wir laufen A.M.O.K.

Am 03. Oktober hat die Bundesregierung mal wieder die Bundeswehr für ihre militaristische Politik mißbraucht und sie durchs Brandenburger Tor ziehen lassen. Von solchen dümmlichen Machtdemonstrationen haben wir schon zu DDR-Zeiten nichts gehalten, warum sollte sich das jetzt ändern ?



A.M.O.K - Konzert mit 5 000 Besuchern

Also wollten wir an diesem Donnerstag dem Aufruf des Antimilitaristischenoberjubelkommando nach Berlin folgen und ,als das Volk getarnt, die Aktion der selbstsüchtigen Regierenden und der Armee nicht einfach so hinnehmen.

Gedacht war an die größte Lachparade aller Zeiten, eine Auslach-Parade des Volkes, mit welcher der militaristischen Parade die ganze Verachtung und Wut der einfachen Leute entgegengebracht werden sollte. Wie wir gehört haben, war die Aktion ein ziemlicher Erfolg mit ca. 10 000 Teilnehmern aus allen Bereichen der Bevölkerung.

Wir konnten an der Parade leider nicht teilnehmen, weil wir auf der Autobahn im Stau standen und unser Auto davon so krank wurde, daß es einfach nicht mehr wollte und konnte. Glücklicherweise half uns ein freundlicher Wessi (!!!) , der uns zur nächsten Tankstelle abschleppte, wo wir unserem Auto Erfrischungsgetränke in jeglicher Form anbieten konnten.



Eine der vielen Bands



gespannt auf die nächste Band



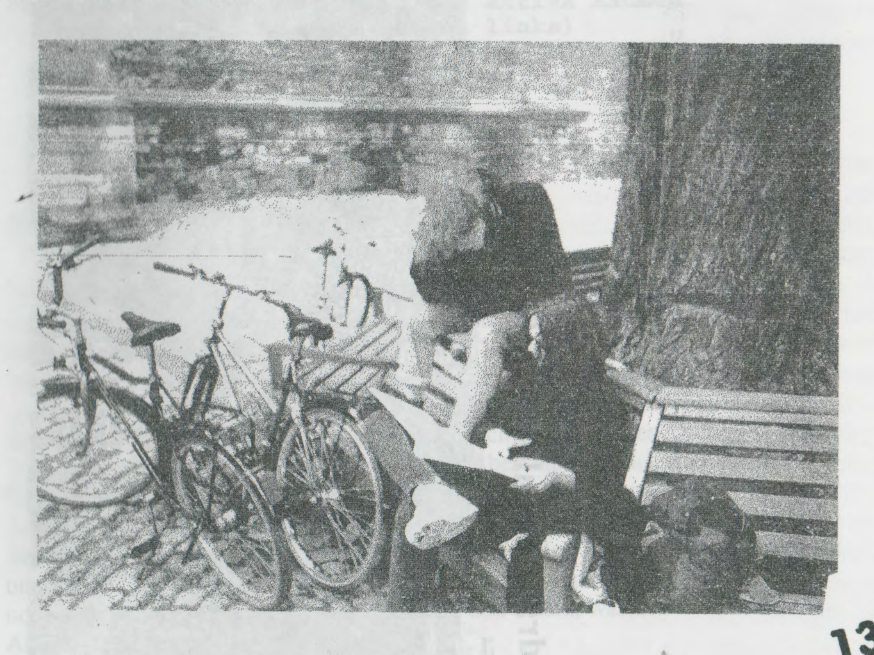
wir in Berlin

Mit Verspätung kamen wir schließlich in Berlin an, doch gab es keine freie Fahrt für freie Bürger, da die obersten Bosse dieses Landes eine Zone für sich zum Feiern beanspruchten. So mußten wir irgendwo in der Botanik parken und den Umzug suchen. Wir fanden aber nur noch den Abspann des Geschehens in Form von Ständen, Spaßguerillia und Konzert. Dabei meine persönliche SKA/Reaggie-Lieblingsband BUDS BALUXE. Erschossene Soldaten, die lebenslustig herumsprangen (!!!), Offiziere mit Mercedesstern aufm Stahlhelm (scheiß Schleichwerbung!) und lauter durchgeknallte Peacekeeper gaben ein witzig-lustiges Bild ab. Es war auch wunderschön, wieder liebe Bekannte aus dem ganzen Land wiederzutreffen. Und ganz sicher: wir laufen auch nächstes Jahr wieder gern A.M.O.K. in Berlin - dann vielleicht ohne Stau und so.

Frank



Büchflohmarkt am 24.August 96, wo wir etwas Geld für unsere Vereinsarbeit erwirtschafteten



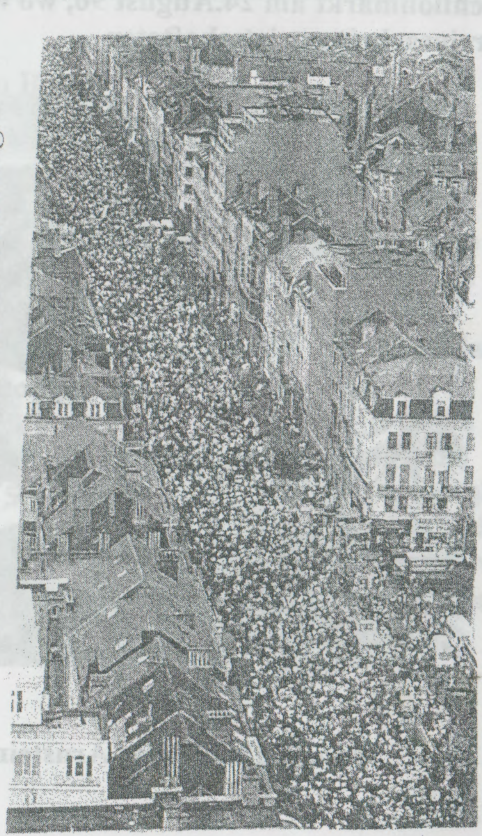
Fahrradfahrt zum Arnstein am 17.August 96

Geld macht glücklich !!!

Was, das glaubt Ihr nicht ? Doch, doch. Nämlich uns vom aktivA-Harte-Zeiten-Team. Es geht nämlich darum, unser Zeitungsprojekt auf dauerhaft sichere Beine zu stellen, das Erscheinen immer sicher zustellen. Dafür benötigen wir Sponsoren oder Unterstützer auf den verschiedensten Bereichen. Ob Geld oder Sachwerte, Papier oder Dinge für unseren Flohmarkt - egal. Man(n) / Frau kann bei uns auch Fördermitglied werden und unterstützt uns mit einem selbtgewählten monatlichen Beitrag- ohne Bedingungen.

wir sind rund um die Uhr da, wenn nicht life, dann per Fax oder Anrufbeantworter:

aktivA e.V.
PF 1426
06434 Aschersleben
Tel./Fax: 03473 / 81370



Andrang bei aktivA-Infoveranstaltung...

SECOND HAND- CD S

Für 10 DM

Tom Petty& The Heartbreaker-Greatest Hits
Fury in the Slaughterhouse-The Hearing and the sence of Balance
U2 -Achtung Baby
Soul Asylum-Grave Dancers Union
P.MC Cartney-Off the Ground
H.R Kunze-Macht Musik
Tom Petty-Wildflowers
2 Unlimited-Real Thing

Für 5 DM

Ich zahl nicht mehr!- Vol. 2
Hereos de Silencio-La Sirena Varada
Soul Asylum-Runaway Train
Crash Test Dummies-MMMMMM MMMMMM
Salt'n'Pepa-Do you want me

außerdem CD`s von Robin S.,A Neworder Release,Pet Shop Boys,Masterboy,Scooter,Ace of Base...

Wer Interesse an einer der oben genannten CD`s hat,der komme ganz einfach Donnerstags ins Jugendzentrum Walkmühlenweg.17-19 Uhr in den aktivA Räumen (Treppe hoch,Gang ganz hinten links)

äktivA beim Stadtfest

Am 13. September 96 waren wir von aktivA wieder mal ziemlich fleißig und beteiligten uns am Jugendtag im Rahmen des Stadtfestes. Natürlich hatten wir einen Info-Stand mit unserer "Harte Zeiten", aber auch mit anderen interessanten Dingen. Wir boten neben Batik auch noch Kerzengießen an, was einige Leute interessierte. Aber das Publikum war doch sehr jung, mehr Kinder als Jugendliche. Und dann regnete es auch noch, was den Besucher"andrang" noch mehr minimierte. Wir beschlossen nach Batik-und Kerzengießrunde, unseren Stand abzubrechen. Toll war auch noch das Angebot des "Offenen Kreises" und des Club 11, mittelmäßig die Aktivitäten der Krankenkassen und enttäuschend der Stand von den Jungen Humanisten und dem ELF e.V..Es kann halt nicht jedesmal super sein. Abends war dann noch ein Konzert im Grauen Hof mit Charon und Sicarii, was den Anwesenden ganz sicher gefallen hat.

Marsi

-William S. Burroughs-

Literatur
*Junkie
*Auf der Suche nach Yage
*Naked Lunch
*Nova Express
*Die Wilden Boys
*Die Städte der roten Nacht
*Der Job

Discographie-Auswahl
*The Nova Convention-(LP)Mitschnitt einer New Yorker Lesung 1979
*Nothing Here Now But Recordings From The Archivse of W.S. Burroughs Lesung mit Ton Experimenten 1985
*Seven Souls-(LP-CD)mit Material Verschiedener Bands + Burroughs Sprechgesang 1989
*The Priest they called Him - CD Single zusammen mit Kurt Cobain 1993
*Dead City Radio -(Lp-CD)Burroughs Texte eindrucksvoll vertont von verschieden Bands z.B.Sonic Youth 1990
*Spare Ass Anie and other Tales (CD)radikaler Burroughs-Stoff und Hip Hop Musik mit Disposable Heroes of Hiphoprisy 1993
*The Black Rider-nach dem Bühneerfolg endlich auf CD Burroughs Wilhelm Tell Variationen mit der Musik von Tom Waits 1993

Man könnte William mit seinem traditonellen Dreiteiller einschließlich Krawatte und gelegentlich Chesterfield für die vollendete Bürgerlichkeit halten. Das ist aber nur Fassade und lebenslange Tarnung. W.Seward Burroughs ist ein radikaler im Wortsinn, ein revolutionärer Querdenker. Er zeichnet und malt, fertigt Toncollagen und hat sich im Film- und Videobereich versucht. Er ist als Schauspieler aufgetreten und agiert in Musikvideos, z.B. Ministry. Sein Einfluß auf Rock-, Jugend- und Protestkultur war enorm. 5 Romane hat er bislang publiziert. Dazu kommen mehrere Bände mit Geschichten und Essays sowie Sammlungen von Textmontagen, Interviews und Briefen. Er hat eigentlich relativ spät damit begonnen zu schreiben. Sein erstes Buch heißt Junkie und er war zu diesem Zeitpunkt schon fast 40. Der Durchbruch kommt 1959 mit "Nacked Lunch". Er wird als wichtigster Autor der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehandelt. Sein radikaler und provokanter Schreibstil ist heute aktueller denn je. Seine Texte handeln von Drogen, Sex, Haß und Gewalt, Mord und Totschlag. Tatsächlich geht es um Herrschaftsmechanismen im postmodernen Zeitalter. Burroughs hat zweimal geheiratet. Nicht der einzige Widerspruch in Williams Leben. Er hat harte Drogen am eigenen Leib schmerzlichst erlebt und sagt aber:" Ich habe meine Erfahrungen mit Drogen nie bereut." Er interessiert sich für Waffen, Medizin, alte Kulturen, künstliche Intelligenz, Schlangen, giftige Insekten und Verbrechen aller Art. Um ein Haar hätte der Havard-Absolvent eine Karriere als Bankräuber eingeschlagen und er macht als Junkie und Dealer Bekanntschaft mit

Gefängnissen. Einmal hackte er sich im Selbstversuch ein Fingerglied ab. Sein ersten großen Auftritt in der Presse hat er nicht als Schriftsteller, sondern als Revolverheld, der versehentlich seine Ehefrau erschießt. Kollege Jame Ballard hielt ihn für ein Genie, Antonie Burgess für den bedeutensten Schriftsteller unserer Zeit. In einem Interview sagte er einmal:" Es sollten Unruhen und Gewalttätigkeiten geben. Junge Leute sind angelogen, verkauft, verraten wurden. Das beste was sie tun können ist, ihre Umgebung total auseinanderzunehmen, bevor sie in einem Atomkrieg vernichtet werden." Einen Großteil seines Lebens hat er im Ausland verbracht, in Marokko, in Paris, in London und immer auf der Flucht vor der Polizei und Drogenfahndung, sich selbst und der Inflation. Für die Behörden war er lange Zeit nur ein Dealer und Junkie, der im Suff die Frau erschoß und seinen einzigen Sohn in den Drogentod getrieben hat. Inzwischen trägt er die goldene Rosette der "American Academie of Arts and Letters". Burroughs ist ein Klassiker, ein Gigant der Avantgarde-Kunst. Er lebt seit 1982 in Lawrence (Kansas) mit seinem Manager und mit seinen 6 Katzen zusammen. Den Anzug hat er abgelegt. Auffallen will er weniger denn je.

JENS

wer alle Fehler im Cathedral-Text findet und unter allen richtigen Einsendungen ausgelost wird, erhält eine CD unserer Wahl (Musikwunsch angeben)

Cathedral

Discographie nach Erscheinungen

1. In Memorium (MCD)
2. Forest of Equilibrium
3. Soul Sacrifice (MCD)
4. Statik Majik (MCD)
5. The Ethereal Mirror
6. The Carnaval Bizzare
7. Supernatural Birth Machine

Die Engländer um Sänger Lee Dorion (Napalm Death Gründungsmitglied) machten in den Jahren einen spürbaren Stilwandel durch. Auf den ersten vier CD's konnte man noch Zeitlupenmucke hören. Schon auf ihrem fünften Album "The Ethereal Mirror" machte sich schnelles und abgedrehtes Material breit; z.B. das Stück "The Midnight Mountain" ist für mich schon tanzbarer "Disco -Doom". Lee Dorian beweist auch mit seinem Outfit seine Liebe zu den Seventies und zu ganz Cathedral's Lieblingsband Black Sabbath. Cathedral machte des öfteren Lin-up Änderungen durch; aus der Anfangsformation (In Memorium) blieben nur Lee und Gitarist Gaz Jennings übrig.
Live Konnten sie auch schon vor zehntausenden Leuten ihre Genialität beweisen. Mit ihrem schrägen Sound heizen sie den Massen immer wieder gehörig ein.
Ich persönlich zähle Cathedral zu einer meiner Lieblingsband's, ich mag ihre Abgedrehtheit, Genialität und ihre inovativen Texte.

Jens

Konzert

Eines unserer größten Ereignisse in diesem Jahr war das Konzert in Ermsleben anläßlich des Weltkinder-und Jugendtages. In erster Linie von den Jusos vorbereitet, lag die Durchführung dann in den Händen von aktivA und Jusos, unterstützt von einzelnen Leuten der Jungen Union. Am Donnerstag, dem 19.September gings am frühen Nachmittag los mit dem Aufbau der Zelte für das Konzert, die Gruppen und Security. Erstaunlich schnell und mit viel Elan war das alles geschafft, so das wir noch Zeit für einen schönen Abend hatten.



einer der fleißigen Helfer

Am nächsten Morgen mußten wir dann noch die restlichen Arbeiten erledigen, wie z.B. Aufbau der Beleuchtung, Toiletten, Abgrenzung für Parkplätze, Vorbereitung für Freß - und Infostand usw. usf.. Mit viel Fantasie erledigten wir die angefallenen Arbeiten, lachten über Witze und über eigene dümmliche Aktionen - Spaß muß sein! Ab 17.00 Uhr trudelten langsam die Bands mit ihren Leuten und der Technik an.



Charon

Eigentlich hätte die Zeit bis 19.00 Uhr für Aufbau und Soundcheck reichen müssen, aber es kam alles ganz anders und auch noch zu Streitigkeiten über die Reihenfolge der Bands. So ging es dann leider erst 20.00 Uhr los. Es spielten Novgorod, Charon, Violence Inside und Stadtbeleuchtung. Ca. 150 Leute kamen zum Konzert und den meisten hat es gefallen. Für 5,-DM 4 Bands und mit dem Eintrittsgeld noch was Gutes tun, das ist doch nicht schlecht. Ca. 500,-DM können Dank Sponsoring durch SPD, Jusos und DGB an die Hilfsorganisation UNICEF gespendet werden. Übrigens waren die Kälte und Stadtbeleuchtung doch wirklich gute Rausschmeißer !!! - oder ???

Euer Marsi



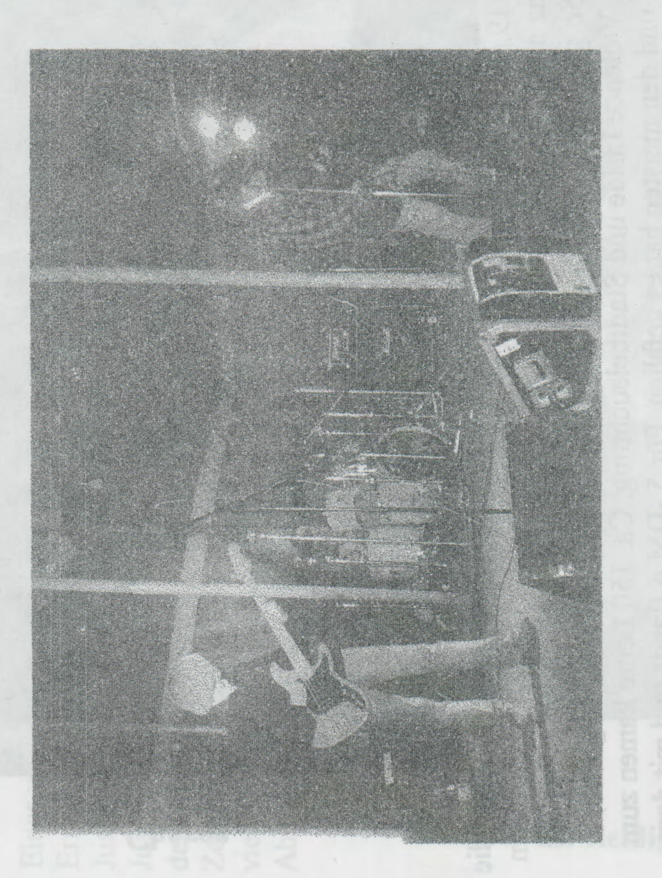
Novgorod



ecurity am Eingang des Konzertzeltes

Konzertbesucher

The Violence Inside



wieder fleißige Helfer



PAROLE:
niemals aufgeben ...



Leserbrief zu "Harte Zeiten" Ausgabe 12 (vom September 96)

"Harte Zeiten" scheint tabulos, ist witzig, frech und zuweilen ernsthaft informativ. Überraschend gut fand ich die Reflexion von Jens zu "See what our Nature is". Hier trifft er einen wunden Zahn der Zeit. Gefühle zu zeigen in einer gefühllosen, allein auf materielle Werte orientierten Gesellschaft braucht Mut und einen starken Charakter, der einer coolen Maske nicht bedarf. Da mag Mann oder Frau noch so cool sein, Gestik und Mimik sind nicht zu überlisten und nie vollends zu beherrschen. Psychologen können von den all zu "coolen Typen" in ihrer Praxis ein Liedchen singen. Also laßt die Gefühle raus. Übrigens, als das Indianermädchen Rahmanjah eines Nachts unter die kuschelige Decke des Häuptlingssohnes Toika kroch, hatte dieser am nächsten Tag keinen Bock mehr auf den Kriegspfad.

Doch beim Dr. Winter-Team, da platzt mir doch gleich der BH. Das Amüsement geht, wie auch bei allen sexuellen Witzen, stets zu Lasten der Frauen. Hier seid Ihr voll gesellschaftskonform, ohne jeden emanzipatorischen Ansatz. Neben dem stets männlichen Chef zeigt sich auch Schwester Barbara als Mann, der mit männlicher herablassender Welterfahrenheit den naiven, unerfahrenen blonden Dummchen zeigt, wo´s langgeht. Durch Nachfrage bei "Interfuck " erfuhr ich, daß es auch arabisch und indisch geht. Am Besten, Ihr machts gleich alles nacheinander, da schafft Ihr es gerade noch zur Spätschicht, falls Ihr nicht bei "SM" gerade an den Stuhl gefesselt seid. Ich bevorzuge es spanisch. Wie das geht? Infos erteile ich nächtlich von 0.00 bis 6.00 Uhr. Zu spät? Zu lang? Ich weiß doch nicht, wie oft Du "kommst".

Heike aus Halberstadt

Liebe Heike !

Vielen Dank für Deinen tollen Leserbrief. Du bist nicht die einzigste Person aus unserem Fan-Kreis, die sich über das Dr.-Winter-Team aufgeregt. Leider kamen bisher keine Vorschläge, was wir in unserer Zeitung anders machen können usw.. Wir waren bemüht, möglichst ausgeglichen zu schreiben. Das geht nicht immer und wenn man was wegläßt oder kürzt, reagieren die Schreiberlinge (teils zu recht) sehr nervös. Im Hinblick auf Schwester Barbara hast Du aber völlig daneben getippt !!! Sie ist wirklich eine junge Mutter mit einem Töchterchen und einem lieben Freund. In dieser "HZ" setzen wir mal wieder mit dem Dr.-Winter-Team aus und machen uns Gedanken zum weiteren Erscheinen. Allgemein sind alle Leser immer aufgerufen, sich an unserer Zeitung zu beteiligen (Artikel, Leserbriefe, Faxe oder auch Spenden).

Als Nicht-Team-Beteiligter Marsi K.

TERMINE

- Mo, 04.November 96: Ausstellungseröffnung "Jüdische Geschichte" 16.00 Uhr, Wassertormühle Aschersleben
- Di, 05.November 96: 10.00-18.00 Uhr Ausstellung, Wassertormühle
- Mi, 06.November 96: 10.00-18.00 Uhr Ausstellung, Wassertormühle
  18.00 Uhr "Die Juden in Aschersleben und Umgebung zur Zeit des Nationalsozialismus" Wassertormühle
- Do, 07.November 96: 10.00-18.00 Uhr Ausstellung, Wassertormühle
  17.00 Uhr Infoveranstaltung: "Faschismus in Deutschland heute - Befreite Zone Wurzen?" Wassertormühle
- Sa, 09.November 96: 15.00 Uhr aktivA-Sitzung, JC Walkmühlenweg
  17.00 Uhr Gedenkfeier auf dem Jüdischen Friedhof Aschersleben (Kopfbedeckung für Männer)
- So, 10.November 96: Jahrestag der Ermordung des nigerianischen Bürgerrechtlers Ken Saro-Wiwa
- Fr, 15.November 96: 11.00 Uhr Prozeß gegen den Totalen Kriegsdienstverweigerers Hartmut Koblischke vor dem Amtsgericht Detmold
- Sa, 23.November 96: 15.00 Uhr aktivA-Sitzung, JC Walkmühlenweg

"Der Geist kann nicht zum Schweigen gebracht werden"

Ken Saro-Wiwa

Von einem Sondergericht der nigerianischen Militärdiktatur Ende Oktober 1995 zum Tode verurteilt, wurden am 10. November 1995 der 54jährige Schriftsteller und Bürgerrechtler Ken Saro-Wiwa und 8 seiner Mitstreiter exekutiert. Sie hatten es gewagt, das Volk der Ogoni, etwa 500 000 Menschen einer ethnischen Gruppe in Nigeria, zum Kampf für ihre Menschenrechte und gegen die ökologische Zerstörung zu ermutigen.

Das begriffen Shell und ihre Marionetten in Gestalt nigerianischer Militärdiktatoren als Bedrohung. "Shell führt einen ökologischen Krieg gegen die Ogoni", klagte Saro-Wiwa an. 80% der Ogoni können nicht lesen, 85% sind erwerbslos. Auf 70.000 Menschen kommt ein Arzt, die Lebenserwartung beträgt durchschnittlich 51 Jahre. Sie haben keine Vertreterinnen in den Institutionen des Staates Nigeria, kein Leitungswasser, keine Elektrizität. "Das Volk der Ogoni fordert politische Autonomie und einen gerechten Anteil an seinen ökonomischen Ressourcen!"-diese Position wird mit Mord beantwortet.

Einige Wochen vor der Ermordung des Trägers des Alternativen Nobelpreises Ken Saro-Wiwa und acht seiner Freunde, empörten sich völlig berechtigt in Deutschland zahlreiche Menschen darüber, daß Shell die Ölplattform "Brent Spar" in der Nordsee versenken wollte. Selbst der Bundeskanzler kritisierte Shell. Shell-Tankstellen warteten vergeblich auf Kundschaft. Der Konzern schleppte seine Plattform zur Verschrottung an Land.

Wegen der neun Ogonis gab es keinen Boykott gegen Shell, nicht für ihre Rettung und nicht nach ihrer Hinrichtung. Behörden der Bundesrepublik haben keine Skrupel, Menschen nach Nigeria abzuschieben.

WENN DIE
NEUE HZ
MORGEN NICHT
AUF DEM FRÜH-
STÜCKSTISCH
liegt mache ich
SELBSTMORD!

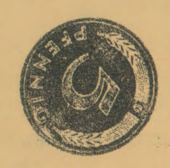
Kurz - INFO vom Dr.-Winter-Team:



Die
junge Welt
erscheint
weiter.



Deswegen brauchen
wir, um das
Erscheinen dauerhaft
zu sichern,
neue Abos.







Ja, ich abonniere die Tageszeitung *junge Welt* für mindestens ein halbes Jahr.

Ich zahle den

- ☐ **Solidaritätspreis:** monatlich 59 Mark
- ☐ **Normalpreis:** monatlich 45 Mark
- ☐ **Sozialpreis:** monatlich 30 Mark

Name / Vorname ....

Straße / Nr. ....

PLZ / Ort ....

Telefon ....

Die Abo-Gebühr zahle ich

- ☐ **monatlich** (nur mit Einzugsermächtigung!)
- ☐ **vierteljährlich** ☐ **halbjährlich** ☐ **jährlich**

☐ Ich ermächtige Sie hiermit, den Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer ....

Geldinstitut ....

Bankleitzahl ....

Datum / Unterschrift ....

Ich kann diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Poststempel) schriftlich bei junge Welt, Am Treptower Park 28–30, 12435 Berlin, widerrufen.
Mein Abo verlängert sich um den oben angekreuzten Zahlungszeitraum, wenn ich es nicht 20 Tage vor Ablauf schriftlich bei Ihnen kündige (Poststempel).

Datum / 2. Unterschrift ....

Ich habe ein Abo geworben.

Name / Vorname ....

Straße / Nr. ....

PLZ / Ort ....

Bitte einsenden an: Redaktion junge Welt
Am Treptower Park 28–30, 12435 Berlin.
Oder per Fax (030) 688 34-343







mitmach - Ausschneide-Coupon

- ❑ ich möchte gern mehr Info´s über aktivA
- ❑ ich möchte folgende ältere Ausgaben von "Harte Zeiten" haben (1,50 DM Porto + 0,50 DM pro Heft, Geld oder Briefmarken) :

  Nr: ______________________________

- ❑ ich möchte bei der nächsten Ausgabe der "HZ" mitmachen
- ❑ ich möchte etwas in der "HZ" veröffentlichen und lege es bei
- ❑ ich möchte Eure Zeitung / Euren Verein sponsoren
- ❑ ich möchte in Eurer Zeitung werben
- ❑ ich habe Bücher/ CD´s/ Platten/ Zeitungen ... für Euren Flohmarkt
- ❑ ich möchte mit Euch eine Party organisieren/ feiern
- ❑ ich möchte aktivA-Mitglied werden

Coupon an folgende Adresse abschicken:

aktivA
PF 1426
06434 Aschersleben
Tel./Fax: 03473-813702